



JOSEF KOMMT INS GEFÄNGNIS

**„Nichts kann uns von der
Liebe Gottes trennen.“**

(Römer 8,38.39)

1. Mose 39,1-6.17-23; 49,1-23;
Patriarchen und Propheten, S. 187-192

Kannst du dich an das Beste
erinnern, das dir je passiert
ist? Und an das Schlimmste?
Wusstest du, dass Gott im
Guten und im Schlechten
mit dir war, wie bei Josef?

Josef konnte es nicht
fassen! Gestern war er
noch für das Haus seines
Dienstherrn verantwortlich
gewesen. Und heute ließ ihn
sein Herr ins Gefängnis werfen!

Josef wusste, dass er nichts falsch ge-
macht hatte. Und er wusste etwas Wich-
tiges: Er wusste, dass Gott mit ihm war
und für ihn sorgen würde, ganz gleich,
wo er war.

Der Gefängniswärter gab Josef etwas
zu arbeiten. Josef arbeitete, ohne sich
zu beschweren. Und jeden Tag sah der
Gefängniswärter, dass Josef seine Arbeit
gut erledigte. Es dauerte nicht lange, bis
er Josef die Verantwortung für alle ande-
ren Gefangenen übergab.



Eines Morgens
bemerkte Josef,
dass zwei der
Gefangenen
besorgt waren.
Einer war der
Mundschenk
des Königs,
der andere
sein Bäcker.
Aber der
König war auf

die beiden wütend geworden und hatte
sie ins Gefängnis werfen lassen.

„Was ist los?“, fragte Josef. „Wir ha-
ben in der letzten Nacht ganz seltsam
geträumt“, antwortete der Mundschenk
und kratzte sich am Kopf. „Und wir wis-
sen nicht, was sie bedeuten.“

„Gott ist der Einzige, der Träume deu-
ten kann“, sagte Josef. „Erzählt mir eure
Träume.“

„In meinem Traum sah ich einen Wein-
stock mit drei Ästen“, antwortete der
Mundschenk. „Es waren Trauben auf den

JOSEF KOMMT INS GEFÄNGNIS

Worum geht's?

*Gott ist in guten und
in schlechten Zeiten mit uns.*

Reben, und ich presste den Traubensaft in den Spezialbecher des Königs und gab ihm zu trinken.“

Josef sagte: „Gott wird mir helfen, dir den Traum zu erklären. In drei Tagen wird der König dich freilassen, und du wirst wieder im Palast arbeiten. Wenn du den König siehst, erzähl ihm bitte von mir“, bat Josef. „Ich habe nichts Falsches getan. Ich sollte nicht in diesem Gefängnis sein.“

Dann sagte der Bäcker: „Ich träumte, dass ich drei Brotkörbe auf meinem Kopf trug“, begann er. „Darin waren leckere Brote und Kuchen für den König im obersten Korb. Aber die Vögel fraßen das Essen.“

Josef betete still. „Ich werde dir den Traum erklären“, sagte Josef ruhig. „In drei Tagen wird der König dich bestrafen, und du wirst sterben.“

In drei Tagen hatte der König Geburtstag, und er gab ein großes Fest. Während des Festes ließ er den Mundschenk und den Bäcker aus dem Gefängnis holen. Der König gab dem Mundschenk seinen Job zurück, aber er bestrafte den Bäcker, genauso wie Josef es gesagt hatte.

Josef wartete und wartete, um vom Mundschenk zu hören, der dem König von ihm erzählen sollte. Aber der Mundschenk vergaß auf Josef.

Josef war traurig, dass der Mundschenk ihn vergessen hatte. Aber er wusste, dass Gott ihn liebte. Josef vertraute Gott, dass Er sogar im Gefängnis für ihn sorgen würde.



Mach mit!

Sabbat

Wiederholt die biblische Geschichte jeden Tag und lernt den Merkvvers miteinander auswendig:

„Nichts kann uns von der Liebe Gottes trennen.“

Römer 8,38.39

mit dem Zeigefinger „NEIN“ zeigen auf sich zeigen

Arme überkreuzen

Hände auseinander bewegen

geschlossene Handflächen öffnen

Sonntag

Backe mit deinem Kind Brot oder Kekse. Sprecht über die Notwendigkeit des Vertrauens in Leute, die Essen zubereiten oder Säfte für andere herstellen.

Lass dein Kind für das Abendessen den Mundschenk und den Bäcker spielen und Getränke und Gebäck servieren.

Montag

Ermutige dein Kind, die glücklichen/traurigen Herzen, die es in der Sabbatschule gebastelt hat, jemandem zu zeigen und demjenigen von Josef im Gefängnis zu erzählen.

Lass dein Kind versuchen, mit einem Buch auf dem Kopf

im Raum herumzugehen. Wie lange dauert es, bis es hinunterfällt?

Frage: War das leicht oder schwierig?

Erinnere dein Kind, dass Gott bei uns ist, egal, ob Dinge leicht oder schwierig sind.



Dienstag

Hilf deinem Kind, einen Papp- oder Styroporbecher außen mit trockenen Nudeln, Garn, Reis, Bohnen, Glitter etc. zu dekorieren. Lass dein Kind den Becher mit Saft oder Wasser füllen.



Mittwoch

Denk an einige Dinge, die dein Kind nicht mag, die aber wichtig sind (Spritzen, Splitter entfernen, zum Zahnarzt gehen etc.). Spielt die Situationen nach und lasst den anderen raten. Danke Gott, dass Er uns in guten und schlechten Zeiten liebt.

Donnerstag

Klatscht den folgenden Reim gemeinsam:
„Gott liebt mich, wenn ich glücklich bin.
Er liebt mich, wenn ich traurig bin.
Gott liebt mich, wenn's mir ganz gut geht,
aber auch, wenn Sturmwind weht.“

Singt „Gott ist so gut“ (Liedermappe „Gott loben von Anfang an“, J 1). Danke Gott dafür, dass Er für dich und dein Kind sorgt und dass Er immer bei euch ist.

Freitag

Spielt die Bibelgeschichte mit der Familie. Frage: Woher wisst ihr, dass Josef ein guter Mensch war? Sprecht über gute und schlechte Zeiten. Dankt Jesus, dass Er immer bei euch war.